

## **GESAMTKIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG**

### **PROTOKOLL 02/16**

**Mittwoch, 7. Dezember 2016, 20.00 Uhr**

**im grossen Saal des Wyttenbachhauses, Rosius 1, 2502 Biel**

Vorsitz:           Präsident Fritz Marthaler  
Protokoll:        Sylvia Treuthardt, Zentralsekretärin  
Anwesend:       27 Personen, davon 25 Stimmberechtigte  
entschuldigt:   Jean-Eric Bertholet, Urs Hof, P.A. Kuchen, Marcel Laux, Agnes Leu,  
                  Michèle Morier-Genoud, Eillen Pagnamenta, Florence Ramoni

### **Traktanden**

- 1           Protokoll der letzten Gesamtkirchgemeindeversammlung vom 22. Juni 2016
- 2           Information über den Finanzplan 2017 - 2021
- 3           Voranschlag 2017 und Festsetzung der Steueranlage
- 4           Informationen zu den Liegenschaften
- 5           Informationen aus den Kirchgemeinden
- 6           Diverses

Die Einladung zur Versammlung wurde am fristgerecht im Amtlichen Anzeiger Biel/Leubringen sowie in den Anzeigern der Ämter Aarberg, Büren, Erlach und Nidau publiziert. Ebenso erschienen Inserate in der Dezember-Ausgabe des reformiert. und der Visage Protestante. Zusätzlich konnten die Unterlagen auf der Webseite [www.ref-bielbienne.ch](http://www.ref-bielbienne.ch) eingesehen werden. Sämtliche Unterlagen zu den Traktanden sind in deutscher und französischer Sprache aufgelegt.

Als Stimmzähler wird einstimmig Florian Abrecht gewählt. Die Auszählung ergibt 25 Stimmberechtigte. Das absolute Mehr beträgt demnach 13 Stimmen.

### **Verhandlungen**

Der Präsident begrüsst die Anwesenden und eröffnet die Versammlung. Die einleitenden besinnlichen Worte spricht Pfarrerin Kathrin Rehmat.

### **Traktandenliste**

Traktandum 2 Finanzplan wird auf Traktandum 3 (nach dem Budget) verschoben. Die Traktandenliste

wird mit dieser Änderung einstimmig genehmigt.

**1 Protokoll der letzten Gesamtkirchgemeindeversammlung vom 22. Juni 2016**

Das Protokoll wird einstimmig mit Dank an die Verfasserin genehmigt.

**2 Voranschlag 2017 und Festsetzung der Steueranlage**

Erneut können wir ein ausgeglichenes Budget präsentieren. Es ist wiederholt zu betonen, dass dies nur möglich ist, weil alle Mitarbeitenden und alle Organe mitdenken und auch entsprechend innovativ handeln, dafür gebührt ihnen Dank.

Der Zentralverwalter stellt das Budget mit einem unveränderten Steuersatz von 0.23 vor. Es wird mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 41'300.00 bei gleichbleibenden Steuereinnahmen von 8 Mio. Franken gerechnet. Die meisten Steuererträge kommen von juristischen Personen. Die grössten Ausgabenposten sind der Personal- und der Sachaufwand. Hinzu kommen die gebundenen Ausgaben für die Beiträge an die Synode sowie Beiträge an Werke.

Verschiedene Gebäude wurden vom Verwaltungsvermögen ins Finanzvermögen überführt. Infolge des Verkaufs des Farelhauses hat das Finanzvermögen etwas abgenommen. Es sind harmonisierte Abschreibungen von 10 % des gesamten Vermögensbetrages vorgesehen.

**Die Gesamtkirchgemeindeversammlung beschliesst einstimmig:**

**Der Steuersatz von 0.23 % der Staatssteuer wird beibehalten**

**Der Voranschlag 2017 wird mit einem Aufwandüberschuss von 41'300.00 genehmigt.**

**3 Information über den Finanzplan 2017 - 2021**

Beim Finanzplan handelt es sich um eine Annahme aufgrund der heutigen Kenntnisse. Es wird versucht, mit verschiedenen Varianten Möglichkeiten aufzuzeigen, was in den nächsten Jahren auf uns zukommen könnte. Dabei müssen immer auch formelle Aspekte berücksichtigt werden, wie z.B. der umzusetzenden neuen Buchhaltungsform, die vom Kanton als verbindlich erklärt worden ist. Die Kirchgemeinden müssen das neue Buchhaltungssystem HRM 2, welches seit 2016 von den Gemeinden angewendet wird, ab 2019 einführen. Damit verbunden sind Ausgaben für die Anschaffung von Informatikprogrammen, welche die Umsetzung ermöglichen.

Der Zentralverwalter erläutert den Finanzplan. Es wird der «worst case» angenommen. Bei gleichbleibendem Aufwand rechnen wir bis 2018 mit Steuereinnahmen von rund 8 Mio. Franken. Ab 2019 mit der Unternehmenssteuerreform müssen wir mit einer Einbusse von ca. 1.5 Mio. Franken rechnen. Allerdings haben wir vernommen, dass die Abnahme der Steuereinnahmen nicht abrupt vor sich gehen würde. Der Gesamtkirchgemeinderat hat nun die grosse Aufgabe, die vorhandenen Geldmittel sinnvoll einzusetzen und zu überlegen, was weiterhin möglich ist bzw. wo eingeschränkt werden muss. Die Finanzplanung wird regelmässig angepasst. Dem diesjährigen Finanzplan liegen die Zahlen von Oktober 2016 zugrunde.

**Die Gesamtkirchgemeindeversammlung nimmt Kenntnis vom Finanzplan 2017 – 2021.**

C. Grupp, Präsident der DKG gibt einen Überblick über die Gründe zur USR III, welche auf Druck der EU und der OECD ausgearbeitet wurde. Die EU und die OECD verlangten, dass die Schweiz ihr System ändert und die Steuern für ausländische Unternehmen ihrem Standard anpasst. Die Kantone haben gegenwärtig sehr unterschiedliche Steuersätze zwischen 10 und 20 % (Kt. Bern gegenwärtig 18 %). Nun wird ein schweizerischer

Mittelwert von 16 % angestrebt, anstatt die Steuern auf einen EU-Mittelwert anzuheben (Irland 10 – 12 %, Deutschland 30 %, Frankreich 35 %). Dies würde Steuerausfälle von gesamtschweizerisch ca 2.7 Mia. Franken bedeuten. Trotz Kompensationszahlungen vom Bund würden dem Kanton Bern immer noch rund 170 Mio Franken fehlen. Die Städte Biel und Bern rechnen mit 15 bzw. 30 Mio. Franken Einbussen. Die reformierte Gesamtkirchgemeinde Biel müsste demzufolge mit einem Ausfall von 1.5 Mio. Franken rechnen. Dies sind erhebliche Mittel, wenn man bedenkt, dass z.B. das Budget der Paroisse française rund 1 Mio. Franken beträgt und die Immobilien-Investitionen ca. 1.3 Mio. Franken betragen. Auch der Synodalbeitrag muss jeweils bezahlt werden. Es ist deshalb inakzeptabel, die USR III in der vorliegenden Art und Weise anzunehmen. Am 23. Januar 2017 um 19.00 Uhr findet in der Stadtkirche Biel eine Podiumsdiskussion mit Befürwortern und Gegnern statt.

Auch Urs Stauffer, Steuerverwalter der Stadt Biel und Mitglied in der FIKO der GKG macht eindringlich darauf aufmerksam, dass eine Annahme der USR III einschneidende Konsequenzen für die Stadt Biel mit ihrem sehr hohen Anteil an juristischen Personen zur Folge hätte. Mit der Steuerstrategie des Kantons Bern wird es ohnehin zu Steuerausfällen kommen, doch ist dies das kleinere Übel, denn die Vorlage der USR III geht mit den vorgesehenen Steuerprivilegien weit über das vernünftige Mass hinaus.

#### **4 Informationen zu den Liegenschaften**

R. Schwab, Präsident der LIKO informiert zu den Liegenschaften. Es liegt eine ereignisreiche Zeit hinter uns.

- Die Hausbesetzung an der Kontrollstrasse 22 konnte friedlich beendet werden. Unter der Führung von C. Grupp wurde eine gute Lösung mit dem Verein Fair gefunden. Ende dieser Woche soll nun das «Haus pour Bienne» nach einer sanften Renovation eröffnet werden.
- Im Frühjahr wurde das Farelhaus den neuen Besitzern übergeben. Die kürzliche Eröffnung hat gezeigt, dass die GKG bei der Wahl der Käufer einen guten Entscheid getroffen hat.
- Die Zentralverwaltung ist im Spätsommer ins Pfarrhaus am Ischerweg umgezogen. Das Haus ist sehr schön geworden.
- Die Paroisse française ist in ein Provisorium im Paulushaus gezogen. Vorgesehen war eigentlich ein Umbau des Pfarrhauses Blumenrain. Allerdings gab es Schwierigkeiten bei der Planung des Umbaus, da das Haus in einer Zone für öffentliche Nutzung (ZOEN) liegt. In enger Zusammenarbeit mit der PF sucht man nun nach einer vernünftigen Lösung. Es wurde festgestellt, dass das Pfarrhaus in einem schlechten Zustand ist und deshalb die Pläne überdacht werden müssen.
- Das Land an der Feldeckstrasse 19 wurde nun verkauft und es ist beabsichtigt, ein Wohnhaus zurück zu kaufen. Der Vertrag mit dem Generalunternehmer ist in Arbeit.

#### **5 Informationen aus den Kirchgemeinden**

N. Manson geht auf die Debatte betreffend die Büros der PF im Paulushaus ein und bemerkt, dass es ein Umzug mit grossen Hoffnungen war, welche nun enttäuscht worden sind.

C. Grupp teilt mit, dass einige personelle Wechsel bevorstehen.

- Theo Schmid, langjähriger Pfarrer wird pensioniert. Am 15. Januar 2017 findet die Abschiedsfeier statt. Gleichzeitig wird Pfr. Hansjörg Rüeegger als Nachfolger begrüsst. Er wird für zwei Jahre bis 2019 amten. Die Installationsfeier findet am 12. Februar 2017 statt.
- Die Feierlichkeiten rund um die Weihnachtsfesttage stehen bevor. Für das Reformationsjahr, welches uns stark beschäftigen wird, wurde ein reichhaltiges bilingues Programm auf die Beine gestellt.
- Mit der Demission von Karl Storz als Kirchgemeinderat wird ein Sitz im Liegenschaftsressort frei. Ein/e Nachfolger/in ist noch nicht gefunden. Um Rückmeldungen von allfälligen Interessenten wird gebeten. C. Grupp ruft dazu auf, sich in den Kirchgemeinden zu engagieren.

## **6 Diverses**

Der Präsident weist auf die zahlreichen Veranstaltungen in der ganzen Kirchgemeinde Biel hin.

Er dankt allen für die Vorbereitungen zur heutigen Versammlung und wünscht den Anwesenden eine lichtvolle Adventszeit, schöne Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

Schluss der Versammlung: 22.10 Uhr

Für die Gesamtkirchgemeindeversammlung

Der Präsident:

Die Sekretärin:

Fritz Marthaler

Sylvia Treuthardt